

Der Sonntag Quasimodogeniti

Auch der Sonntag Quasimodogeniti steht ganz unter dem Zeichen des Osterfestes. Die Geschichte von Thomas führt uns unseren eigenen Wunsch vor Augen, Jesus zu sehen.

Jedoch: selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Die große Gnade ist, dass wir durch Jesus Christus völlig neu geboren sind und die Verantwortung, die Gott uns Menschen übertragen hat, selbst wahrnehmen können, ohne von unserer Schuld erneut gefangengenommen zu werden.

Der Sonntag Quasimodogeniti erinnert uns an die neue Geburt, die wir "durch Wasser und Geist" erfahren, d.h. den Anfang eines neuen Lebens in Christus, nach unserer physischen Geburt. Da früher meist in der Osternacht getauft worden ist, wurde das weiße Taufgewand bis zum darauffolgenden Sonntag, eben unserem heutigen Sonntag, getragen. So kam dieser Sonntag umgangssprachlich auch den Namen „Weißer“ Sonntag, an dem in vielen Evangelischen Kirchen die Konfirmation gefeiert wird, in der die jungen Menschen ihr eigenes Ja zu Ihrer Taufe aussprechen

Evangelische Leseordnung

Wochenspruch:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petr 1, 3)

Halleluja Vers:

Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich –

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. (Ps 126, 3)

Epistel: 1. Petrus 1,3-9

Psalm 16

Wochenlied: EG 108 Mit Freuden zart

Evangelium Joh 20, 19-20(21-23)24-29

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den heiligen Geist!

23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

24 Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.

26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!

27 Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

29 Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Gebet

Gott, durch die Taufe hast du uns zu einem Neuanfang gerufen.
Oft verzagen wir, weil wir nicht auf deine Kraft vertrauen, sondern auf uns allein.
Hilf, dass wir unseren Blick auf dich richten und deinem Vorbild folgen.

Gott, wir haben deinen Sohn Jesus Christus nicht mit eigenen Augen gesehen
und unsere Hände haben seinen Leib nicht berührt.

Dennoch wagen wir, an ihn zu glauben.

Wir bitten dich, schenke uns deiner Kraft und sende uns deinen Geist,
der uns in tröstet und stärkt.

Amen